

Band

A

BITWERK

---

GASTRONOMIE SOFTWARE

***Hermes***

Erste Schritte

BITWERK - GASTRONOMIE SOFTWARE

# Hermes – Erste Schritte

---

© Bitwerk GmbH & Co.KG  
Uferstraße 4 • 37671 Höxter  
Telefon 05271/69796-0 • Fax 05271/69796-99  
<http://www.bitwerk.de>

Die in dieser Dokumentation genannten Firmen- und Markennamen sowie Produktbezeichnungen unterliegen marken-, patent- oder warenzeichenrechtlichem Schutz und sind Eigentum ihrer eingetragenen Besitzer.

---

# Inhaltsverzeichnis

## **K A P I T E L 1**

<b>Systemvoraussetzungen</b>	<b>2</b>
<b>Minimalanforderungen an die Hardware</b>	<b>3</b>
<b>Empfohlene Hardware</b>	<b>3</b>
<b>Sinnvolles Zubehör</b>	<b>4</b>
<b>Netzwerk</b>	<b>4</b>
<b>Drucker</b>	<b>5</b>

## **K A P I T E L 2**

<b>Installation</b>	<b>6</b>
<b>Starten des Installationsprogramms</b>	<b>6</b>
<b>Installation eines einzelnen Arbeitsplatzes</b>	<b>7</b>
<b>Installation im Netzwerk</b>	<b>11</b>
<b>Netzwerk-Installation mit einem dedizierten Server</b>	<b>11</b>
<b>Netzwerk-Installation mit einem Arbeitsplatzrechner als Server</b>	<b>12</b>
<b>Starteinstellungen</b>	<b>13</b>
<b>Installation der Demonstrations-Version</b>	<b>14</b>
<b>Wichtiger Hinweis</b>	<b>14</b>

## **KAPITEL 3**

<b>Erste Schritte</b>	<b>15</b>
<b>Hermes - Stammdaten</b>	<b>16</b>
<b>Hermes - Restaurant</b>	<b>17</b>
<b>Hermes - Abrechnung</b>	<b>19</b>

## **K A P I T E L 4**

<b>Weitere Informationen</b>	<b>20</b>
------------------------------	-----------

---

## Systemvoraussetzungen

*Hermes ist effizient programmiert und benötigt daher für den Kassenplatz keine Höchstgeschwindigkeitsrechner. Ein paar Voraussetzungen sollten Sie jedoch erfüllen, damit Sie flüssig und ohne Probleme mit dem Programm arbeiten können.*

Als Grundvoraussetzung benötigt Hermes 2.0 einen handelsüblichen PC, auf dem das Windows-Betriebssystem der Firma Microsoft installiert ist. Es sind grundsätzlich alle Versionen von Windows geeignet, allerdings sollten beim Einsatz von Hermes 2.0 in einer Netzwerkkumgebung besondere Hinweise beachtet werden, die in einem späteren Kapitel dieses Handbuchs gegeben werden.

Folgende Tabelle gibt Aufschluss darüber, welche Windows-Versionen für den Einsatz von Hermes 2.0 geeignet sind:

<i>Windows 95</i>	geeignet, sofern die Systembibliothek COMCTL32.DLL mindestens in der Version 4.7 installiert ist
<i>Windows 95b</i>	geeignet
<i>Windows 98</i>	geeignet
<i>Windows 98 SE</i>	geeignet
<i>Windows ME</i>	geeignet
<i>Windows NT 4.0</i>	geeignet, sofern mindestens das Service Pack 5 eingespielt wurde
<i>Windows 2000</i>	geeignet
<i>Windows XP</i>	geeignet

## Minimalanforderungen an die Hardware

Für ein schnelles und sicheres Arbeiten mit Hermes 2.0 müssen neben den Anforderungen an das installierte Betriebssystem auch Anforderungen an die verwendete Hardware gestellt werden.

Der für die Installation von Hermes 2.0 verwendete PC sollte mindestens folgenden Ansprüchen genügen:

- Intel Pentium 100 oder AMD K5-100
- VGA-Grafikkarte und –Bildschirm mit einer Auflösung von 640x480 Bildpunkten
- 32 MB Arbeitsspeicher
- 50 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte
- CD-Rom Laufwerk oder Netzwerkanschluss für die Installation
- Drucker

Auch wenn Hermes 2.0 auf einem solchen System prinzipiell lauffähig ist, raten wir zu dem Einsatz von modernerer Hardware.

## Empfohlene Hardware

Die verwendete Hardware hat maßgeblichen Einfluss auf die Arbeitsgeschwindigkeit des Programms. Je nach Buchungsaufkommen, Anzahl der gleichzeitig eingesetzten Hermes-Module oder individuellen Auswertungsbedarfs lohnt sich der Einsatz eines schnelleren Systems. Insbesondere komplexe statistische Auswertungen profitieren von einer höheren Prozessorleistung und Festplatten- bzw. Netzwerkgeschwindigkeit.

Wir empfehlen daher den Einsatz eines Systems mit folgenden Merkmalen:

- Intel Pentium II 300 (oder schneller) bzw. AMD Athlon
- 64 MB Arbeitsspeicher
- Festplatte mit mindestens 200MB freiem Speicherplatz
- Wechselbares Speichermedium zur Datensicherung (z.B. Iomega ZIP-Drive, MOD-Laufwerk, Bandlaufwerk oder CD-Brenner)

Durch den Einsatz bestimmter Module können sich weitere Ansprüche an die verwendete Hardware ergeben, die in der jeweiligen Dokumentation beschrieben werden.

## Sinnvolles Zubehör

„Kleine Ursache, große Wirkung“. Diese Redensart gilt auch im Bereich der EDV. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung mit den alltäglichen Problemen unserer Kunden, raten wir dringend zum Einsatz des folgenden Zubehörs:

**Eine PC-Funkuhr** kann an einen beliebigen Rechner des Netzwerks oder einen Einzelplatzrechner angeschlossen werden und empfängt das DCF77-Signal der Atomuhr der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig. Anhand dieses Signals kann die Systemzeit jedes Rechners stets auf dem korrekten Wert gehalten werden.

Wird auf den Einsatz einer Funkuhr verzichtet, so besteht die Gefahr, dass durch stark abweichende Systemzeiten eines Rechners Fehler beim Buchen oder der Auswertung auftreten.

**Eine Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV)** wird zwischen Steckdose und dem zu schützenden Rechner geschlossen und erfüllt im Wesentlichen zwei Aufgaben: Zum einen werden kurze Stromausfälle überbrückt, zum anderen filtert die USV Spannungsspitzen heraus und sorgt somit für eine längere Lebensdauer des Rechners.

Besonders bei großen Installationen mit mehreren Kassenplätzen raten wir dazu, zumindest den zentralen Datenserver mit einer USV zu schützen, da ansonsten bei einem kurzzeitigen Ausfall des Stroms am Server kein Kassenplatz mehr arbeiten kann und die Gefahr eines Datenverlusts am Server besteht.

## Netzwerk

Hermes ist netzwerkfähig. Wird der Einsatz mehrerer Kassenarbeitsplätze geplant, so müssen die hierfür eingesetzten Rechner durch ein Netzwerk verbunden werden, damit Daten zwischen diesen Rechnern ausgetauscht werden können.

Es kann jedes Netzwerk eingesetzt werden, das vom verwendeten Betriebssystem unterstützt wird. Aufgrund des sehr guten Preis-Leistungsverhältnisses kommt in der Regel ein Ethernet-Netzwerk zum Einsatz.

Ist bereits ein Standard-Ethernet mit 10MBit/s installiert, so kann dieses für den Einsatz von Hermes weiter verwendet werden. Leider nimmt bei diesem Netzwerktyp mit steigender Anzahl von angeschlossenen Rechnern der Datendurchsatz dramatisch ab. Daher ist diese Netzwerklösung nur bis zu einer gewissen Anzahl angeschlossener Rechner praktikabel.

Bei der Neuinstallation eines Netzwerks sollte daher gleich auf Fast-Ethernet zurückgegriffen werden, das eine Geschwindigkeit von 100 MBit/s bietet und aufgrund der Preisentwicklung der letzten Monate nur noch unwesentlich teurer als Standard-Ethernet ist.

Die Speicherung der Daten innerhalb eines Netzwerks erfolgt auf einem Server, der diese Daten dann allen angeschlossenen Rechnern (genannt Clients) zur Verfügung

stellt. Fällt der Server aus, so kann kein Client mehr auf die Daten zugreifen und fällt somit ebenfalls aus.

Es ist offensichtlich, dass der besonderen Bedeutung des Servers Rechnung getragen werden muss. Wir raten daher zu folgenden Maßnahmen:

Der Server sollte durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) vor Stromausfällen geschützt werden.

Der Server sollte als dedizierter Server eingeplant werden, d.h. dass der Rechner selbst kein Arbeitsplatz ist, sondern nur der Bereitstellung der Daten dient.

Als Betriebssystem sollte Microsoft Windows NT 4.0 oder Microsoft Windows 2000 eingesetzt werden, da diese über eine erheblich höhere Stabilität verfügen. Auch der Einsatz eines Linux-Systems als Datenserver ist möglich und wird von uns ausdrücklich empfohlen.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Konfiguration des Servers betrifft das sogenannte Locking. Hiermit soll verhindert werden, dass gleichzeitig zwei Clients schreibend auf einen Datensatz des Servers zugreifen, was zum Datenverlust zumindest einer Änderungen führen würde, aber auch Schäden an der gesamten Datenbank zur Folge haben kann.

Wird auf den Clients ein anderes Betriebssystem als Microsoft Windows NT 4.0 eingesetzt, so muss auf dem Server zwingend das opportunistische Locking ausgestellt werden. Wie dies genau funktioniert entnehmen Sie bitte der Produktbeschreibung des auf dem Server eingesetzten Betriebssystems oder wenden Sie sich an unsere Hotline.

## **Drucker**

Hermes unterstützt alle gängigen unter Windows nutzbaren Drucker. Für den Bondruck werden Spezialdrucker benötigt, die auf Rollenpapier drucken und das Papier sowohl schneiden als auch perforieren können. Diese Drucker können auch für die wichtigsten weiteren Druckaufgaben, insbesondere die Abrechnungen, eingesetzt werden, so dass ein herkömmlicher Windowsdrucker nicht unbedingt erforderlich ist.

Da es keine Windows-Treiber für diese Drucker gibt, werden diese von Hermes zur Verfügung gestellt. Hermes unterstützt derzeit Drucker von Epson, Star, Oki, Citizen und kompatibler Modelle.

Falls kein Bondruck erforderlich ist, ist ein Windows-Drucker ausreichend.

## Installation

*Zur Installation von Hermes sind Kenntnisse über den Umgang mit dem Microsoft Windows-Betriebssystem erforderlich. Da sich Fehler bei der Durchführung negativ auf die Stabilität des Systems auswirken können, wenden Sie sich bitte bei Fragen an unsere Hotline.*

Vor der Installation des Hermes-Systems sollten Sie genau prüfen, ob die von Ihnen verwendeten Systemkomponenten den im ersten Kapitel genannten Ansprüchen genügen. Nur durch die Auswahl der richtigen Hardware kann während des Einsatzes von Hermes ein störungsfreier Ablauf erreicht werden. Treten schon vor der Installation von Hermes Probleme mit einem Rechner auf, so sind Datenverlust und Ärger vorprogrammiert.

Zur Installation von Hermes auf einem Rechner mit den Betriebssystemen Microsoft Windows NT 4.0 oder Microsoft Windows 2000 benötigen Sie Administrator-Rechte. Bitte melden Sie sich daher, falls nicht bereits geschehen, als Administrator am Rechner an.

### Starten des Installationsprogramms

Die Installation von Hermes wird durch ein Installationsprogramm durchgeführt, das sich auf der mitgelieferten CD-ROM befindet. Legen Sie die CD einfach in Ihr CD-ROM ein und das Programm sollte selbständig starten. Falls das Programm nicht startet, öffnen Sie bitte das CD-ROM im Windows-Explorer und starten das Programm SETUP.EXE.

Sie können nun bestimmen, welche Hermes-Version Sie gern auf Ihrem Rechner installieren möchten. Sie können zwischen der Demo-, der Einzelplatz- und der Netzwerk-Version wählen.

Neben der Installation des Systems können Sie auch eine Bildschirmpräsentation starten, die Ihnen einen ersten Einblick in das Hermes-System verschafft.



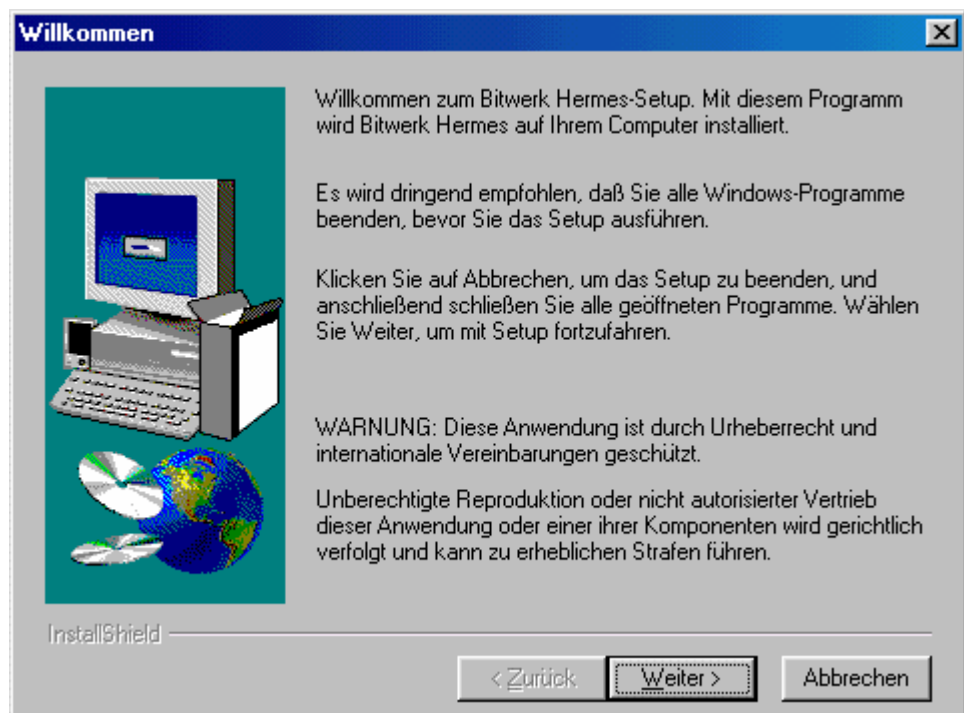


Nach Ihrer Wahl wird ein Assistent gestartet, der Sie bei der Durchführung der gewünschten Installation unterstützt.

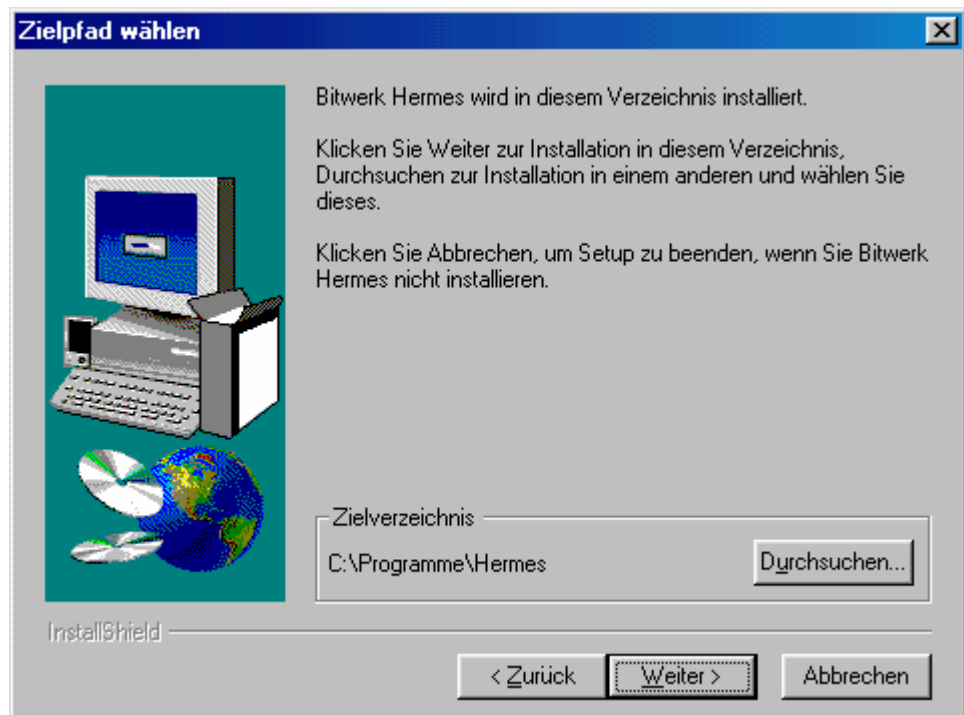
## Installation eines einzelnen Arbeitsplatzes

Wählen Sie im Setup-Programm „Einzelplatz-Version installieren“. Das Programm wird nun einen Assistenten starten, mit dessen Hilfe Sie einige Angaben machen können, die zur korrekten Installation von Hermes erforderlich sind. Durch das Betätigen des „Weiter“-Schalters leitet der Assistent Sie zur nächsten Abfrage. Sollten Sie eine Angabe nachträglich korrigieren wollen, so können Sie durch den „Zurück“-Schalter zur vorherigen Abfrage zurück springen und Ihre Angabe nach Ihren Wünschen abändern.

Zu Beginn des Installationsprogramms werden Sie zunächst vom Programm begrüßt.



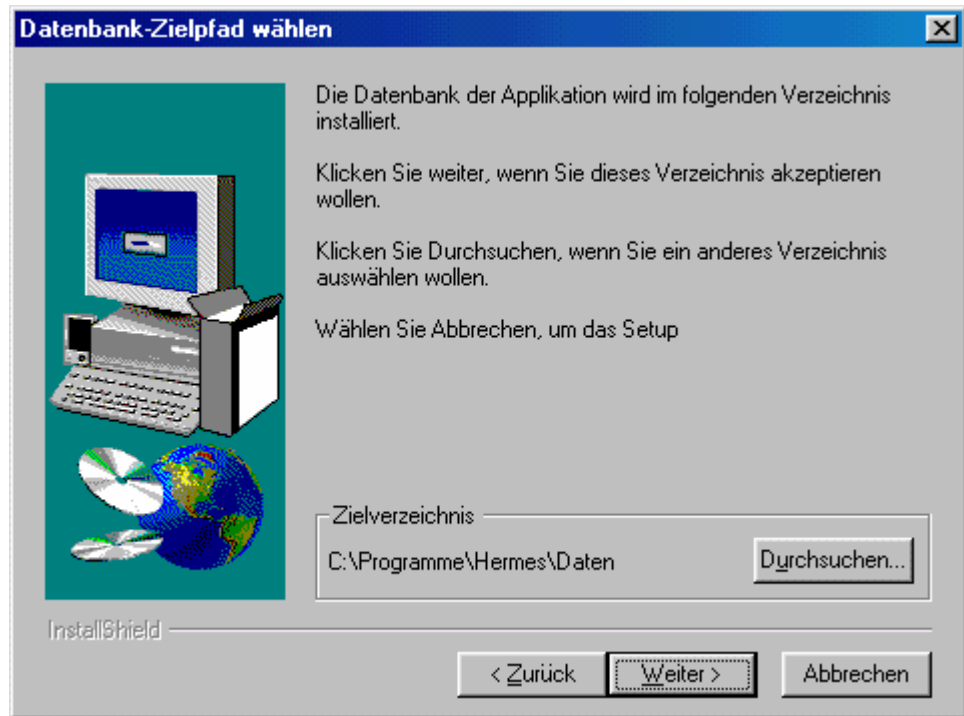
Durch das Betätigen des „Weiter“-Schalters gelangen Sie auf die nächste Seite des Assistenten, auf der Sie nach dem Ort gefragt werden, an dem Hermes auf Ihrer Festplatte installiert werden soll:



Microsoft Windows verwendet ein Standardverzeichnis, in das alle Applikationen des Systems und Betriebssystems installiert werden. Dieses Verzeichnis wird Ihnen durch den Assistenten vorgeschlagen.

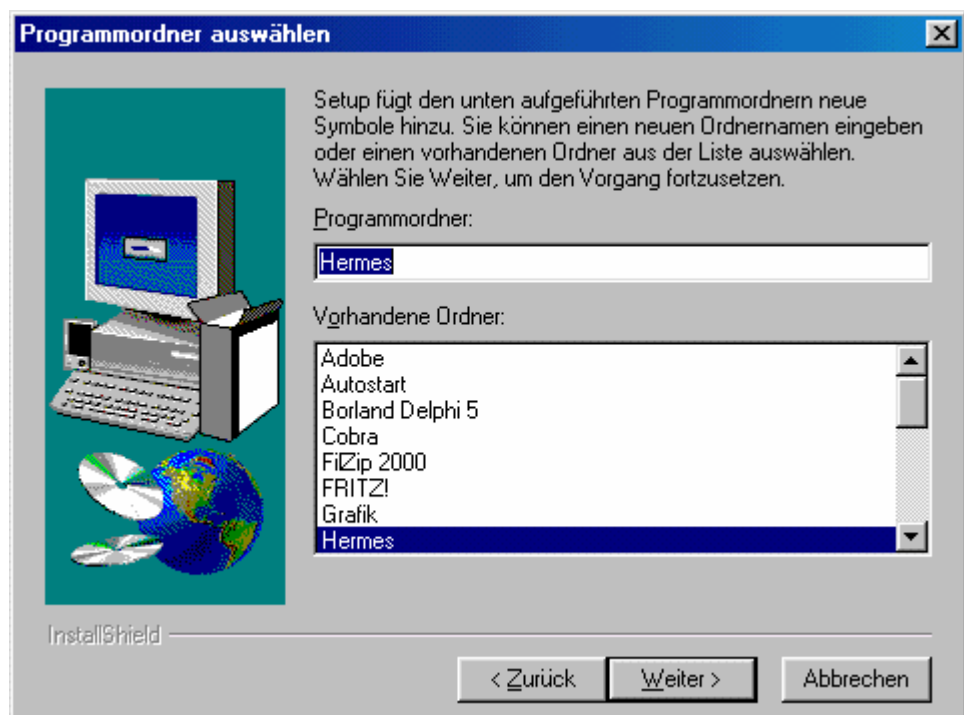
Sollten Sie die Installation nicht im vorgeschlagenen Verzeichnis wünschen, so drücken Sie bitte den „Durchsuchen“-Schalter und wählen ein anderes Verzeichnis, das sich auf einer beliebigen Festplatte oder Netzwerklaufwerk des Systems befinden kann.

Sind Sie mit dem Zielverzeichnis einverstanden, gelangen Sie durch Betätigen des „Weiter“-Schalters auf die nächste Seite des Assistenten, auf der Sie nach einem Verzeichnis zur Speicherung der Hermes-Daten gefragt werden:



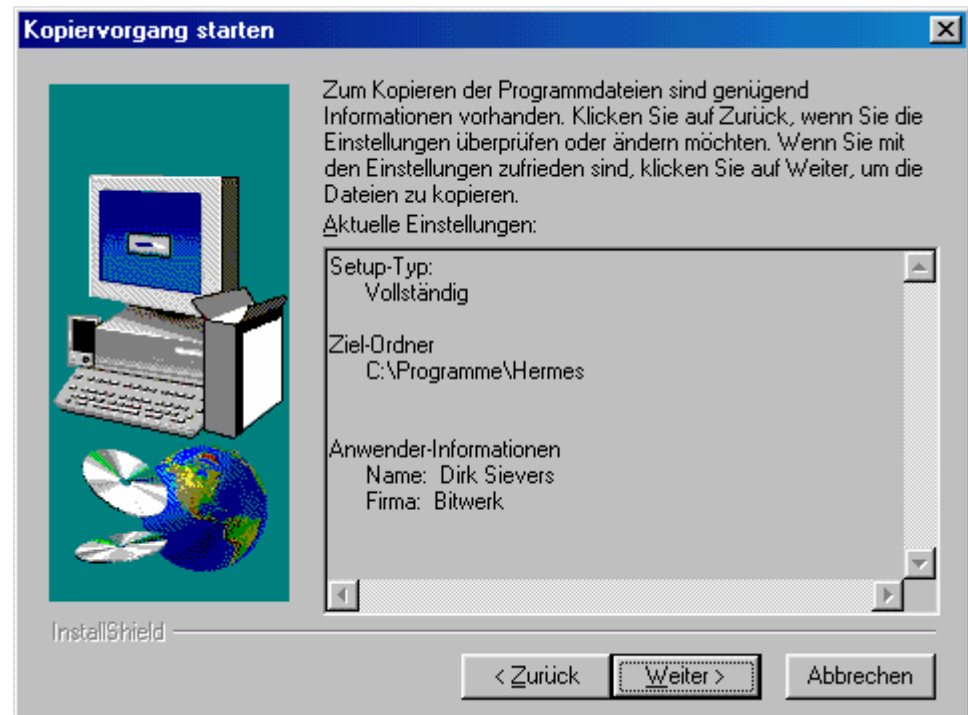
Standardmäßig wird zur Speicherung der Hermes-Daten ein Unterverzeichnis im gewählten Programmverzeichnis aus Schritt 2 dieses Assistenten gewählt. Sollten Sie ein anderes Verzeichnis wünschen, so können Sie dies auch hier durch Drücken des „Durchsuchen“-Schalters wählen.

Mit dem „Weiter“-Schalter gelangen Sie zur nächsten Seite des Assistenten, auf der Sie nach einem Namen für die Windows-Programmgruppe gefragt werden. Unter diesem finden Sie Hermes in der Liste aller installierten Programme, wenn Sie unter Windows 95 ff. den „Start“-Schalter und dann „Programme“ wählen.



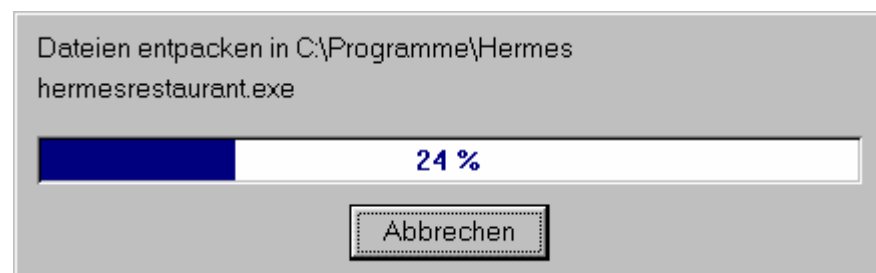
Sollten Sie einen anderen Namen als „Hermes“ für die neue Programmgruppe bevorzugen, tragen Sie ihn bitte in das Eingabefeld ein.

Durch Betätigen des „Weiter“-Schalters fasst das Installationsprogramm alle Eingaben zusammen, um Ihnen die Möglichkeit der Kontrolle zu geben.



Erst durch Drücken des „Weiter“-Schalters beginnt die eigentliche Installation, die die Hermes-Dateien auf Ihre System kopiert.

Während der Installation werden Sie vom Installationsprogramm über den Fortschritt der Prozedur sowie den Namen der aktuell kopierten Datei informiert:



Ist der Installationsvorgang beendet, werden Sie hierüber auf der letzten Seite des Assistenten informiert.



Hermes kann nun gestartet werden, indem Sie die Hermes-Applikation aus der Hermes-Programmgruppe auswählen. („Start“-„Programme“-„Hermes“-„Hermes“).

## Installation im Netzwerk

Soll mehr als ein Arbeitsplatz eingerichtet werden, muss dies in einer Netzwerkinstallation erfolgen. Diese setzt voraus, dass bereits ein stabil laufendes Netzwerk vorhanden ist, in dem die benötigten Protokolle installiert und die entsprechenden Berechtigungen gesetzt sind.

Wird auf einem Arbeitsplatzrechner kein Microsoft Windows NT 4.0 eingesetzt, so muss auf dem Datenserver das opportunistische Locking zwingend abgestellt werden. Dies betrifft insbesondere den Microsoft Windows NT 4.0 Server.

Einige Module von Hermes setzen das TCP/IP-Protokoll zur Kommunikation ein. Wird ein solches Modul verwendet, muss dieses Protokoll auf den Rechnern des Netzwerks installiert und korrekt konfiguriert sein. Welche Module dies betrifft entnehmen Sie bitte der jeweiligen Dokumentation.

### Netzwerk-Installation mit einem dedizierten Server

Ein Server wird als dediziert bezeichnet, wenn er nur seiner Funktion als Server dient und nicht selbst als Arbeitsplatz benutzt wird. Wie bereits in Kapitel 1 aufgezeigt hat ein dedizierter Server den Vorteil, dass nicht die Gefahr eines durch die Fehlbedienung des Benutzers bedingten Absturzes besteht. Ebenfalls kann er durch die Wahl eines geeigneten Aufstellungsortes gut vor äußeren Einflüssen

geschützt werden. Im Ergebnis bietet ein dedizierter Server eine höhere Stabilität und somit eine höhere Verfügbarkeit der auf ihm gespeicherten Daten.

Zur Installation der Software verfahren Sie bitte wie folgt:

1. Richten Sie auf dem Server ein Verzeichnis an, in das während der Netzwerk-Installation alle Daten kopiert werden sollen.
2. Statten Sie dieses Verzeichnis mit Lese- und Schreibrechten für alle Clients aus, die als Arbeitsplatz auf den Server zugreifen sollen.
3. Erstellen Sie auf allen Arbeitsplatzrechnern eine dauerhafte Netzwerkverbindung zu diesem Verzeichnis. Hierbei ist es wichtig, dass auf den Clients stets der gleiche Laufwerksbuchstabe für die Netzwerkverbindung gewählt wird.
4. Führen Sie auf dem Server die Netzwerk-Installation aus. Die hierfür notwendigen Schritte entsprechen denen der oben beschriebenen Einzelplatz-Installation. Sie müssen lediglich beachten, dass Sie als Zielverzeichnis der Installation das in Schritt 1. freigegebene Verzeichnis auswählen.

Falls Sie einen Linux-Server als Datenserver nutzen, so führen Sie die Netzwerk-Installation bitte von einem der angeschlossenen Clients aus, wobei als Zielverzeichnis das in Schritt 3 eingerichtete Verzeichnis gewählt werden muss. Für den in diesem Schritt verwendeten Client braucht Schritt 6 dieser Anleitung nicht durchgeführt werden.

5. Öffnen Sie auf einem Client das mit dem Server in Schritt 3 verbundene Laufwerk. Sie werden dort ein Verzeichnis „INSTALL“ finden, in dem sich eine Datei namens „SETUP.EXE“ befindet. Durch das Starten dieses Programms führen Sie die Installation für den Client aus. Die Schritte entsprechen den oben beschriebenen Schritten einer Einzelplatz-Installation. Wählen Sie als Zielverzeichnis bitte das in Schritt 3 verbundene Netzlaufwerk aus.
6. Wiederholen Sie bitte Schritt 5. für alle Clients.

Haben Sie Schritt 6 für alle Clients durchgeführt haben Sie die Installation der Software beendet.

#### **Netzwerk-Installation mit einem Arbeitsplatzrechner als Server**

Wie bereits erläutert kann auch ein Arbeitsplatzrechner die Aufgaben des Servers übernehmen. Zu den genannten Warnungen müssen folgende Hinweise beim Betrieb eines solchen Servers beachtet werden:

1. Es sollte derjenige Arbeitsplatz als Server gewählt werden, der möglichst selten abgeschaltet wird, bzw. neu gestartet werden muss. Ideal ist die Wahl eines Rechners, der permanent läuft.
2. Ein Hermes-Kassenarbeitsplatz kann nur arbeiten, wenn permanent auf die Daten zugegriffen werden kann. Daher ist der Arbeitsplatz, der als Server genutzt wird, vor allen anderen Arbeitsplätzen im Netz zu starten und als letztes abzuschalten.
3. Ist der Neustart des Arbeitsplatzrechners notwendig, der als Server genutzt wird, so sind vorher alle anderen Kassenarbeitsplätze zu beenden. Erst nach dem Neustart des Servers dürfen die anderen Kassenarbeitsplätze wieder gestartet werden.

Eine Nichtbeachtung von Punkt 1. führt zu deutlichem Mehraufwand in der Administration des Netzes und geringerer Verfügbarkeit der Kassenarbeitsplätze. Ein Verstoß gegen Punkt 2 oder 3 kann zu Datenverlust oder Beschädigung der Tabellen führen, in denen Hermes die Daten speichert.

Die Installation des Arbeitsplatzrechners als Server erfolgt analog zur Installation eines dedizierten Servers. Zu Beachten gilt lediglich, dass Schritt 6 nicht für den Arbeitsplatzrechner erfolgen muss, der als Server gewählt wurde, sondern nur für alle angeschlossenen Arbeitsplatzrechner.

## Starteinstellungen

Kassenarbeitsplätze werden in der Regel für keine weiteren Aufgaben verwendet, so dass es sinnvoll ist, dass gleich nach dem Einschalten das Programm „Hermes Restaurant“ gestartet wird, das Programm mit dem Ihre Kellner arbeiten.

Um dies zu erreichen muss lediglich ein Verweis auf das „Hermes Restaurant“ - Programm in den Autostart-Ordner von Microsoft Windows eingefügt werden.

Ist der Verweis eingefügt worden, wird „Hermes Restaurant“ automatisch nach dem Start des Rechners und einer erfolgreichen Netzwerkanmeldung gestartet und ist arbeitsbereit.

Um auch die Netzwerkanmeldung automatisch durchführen zu lassen, müssen Sie von Ihrer Microsoft Windows Installations-CD das Programm „TweakUI“ installieren, das Sie auf der CD im Verzeichnis „Tools\ResKit\PowerToy“ finden.

Nach erfolgter Installation von „TweakUI“ finden Sie in der Windows-Systemsteuerung den Eintrag „TweakUI“. Auf der Seite „Netzwerk“ von „TweakUI“ können Sie die notwendigen Anmeldeinformationen eintragen.

Weitere Starteinstellungen können in den „Hermes Stammdaten“ vorgenommen werden. Hier kann beispielsweise festgelegt werden, dass „Hermes Restaurant“ stets im Vollbildmodus startet und der Benutzer auf keine weiteren Programme des Systems zugreifen darf. Mit diesen Eigenschaften können Sie Ihr Kassensystem

weiter gegen die Fehlbedienung der Anwender absichern. Nähere Informationen zu den vorhandenen Einstellungsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der Dokumentation der „Hermes Stammdaten“.

## Installation der Demonstrations-Version

Die Demo-Version von Hermes 2.0 entspricht in ihrem Leistungsumfang der Light-Version, wird jedoch mit einer laufzeitbegrenzten Lizenz ausgeliefert und zeigt auf allen Ausdrucken den Vermerk „Demo“ an. Trotz dieser Einschränkungen können Sie sich mit dieser Version jedoch einen Überblick über das Leistungsvermögen des Hermes-Systems verschaffen.

Zur Installation wählen Sie im Installationsprogramm bitte den Punkt „Demonstrationsversion installieren“. Die weiteren Schritte entsprechen der Installation eines einzelnen Arbeitsplatzes, die zu Anfang dieses Kapitels erläutert wurden.

Nach der Installation der Demonstrations-Version verfügen Sie über ein Hermes-System, dessen Datenbereich bereits mit sinnvollen Daten gefüllt ist, so dass Sie ohne großen Aufwand alle Bereiche des Programms kennen lernen können.

Auch benötigen Sie keinen Bondrucker zum Betrieb der Software, da als Standard-Bondrucker der Bildschirmdrucker vorgewählt ist, der ihnen sämtliche Druckausgaben auf dem Bildschirm anzeigt.

Die in diesem Kapitel vorgeschlagenen Starteinstellungen können natürlich auch mit dieser Version vorgenommen werden.

## Wichtiger Hinweis



G

**Schalten Sie niemals einen Rechner im laufenden Betrieb aus**, sei es der Arbeitsplatzrechner oder gar der Server. Hermes besitzt zwar eine Funktion zur Reparatur defekter Datenbanken, doch riskieren Sie mit dem Abschalten schlimmstenfalls einen kompletten Datenverlust und können den Inhalt Ihrer Festplatte unbrauchbar machen.

Benutzen Sie stattdessen die Abschaltfunktion von „Hermes Restaurant“, indem Sie die Taste „F5“ im Anmeldefenster drücken. Unter Windows führen Sie bitte „Beenden – Herunterfahren“ im Startmenü aus, um möglichem Datenverlust entgegenzuwirken.



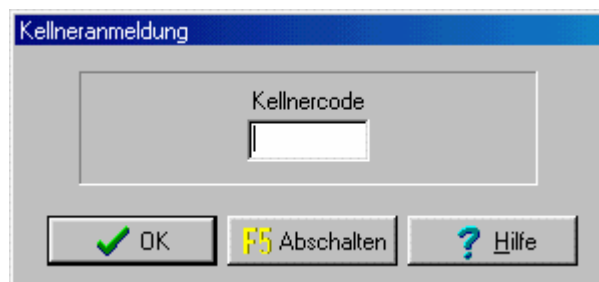
## Erste Schritte

*Nachdem Sie in Kapitel 2 die Installation des Hermes-Systems vorgenommen haben, beginnen Sie in diesem Kapitel mit der Konfiguration.*

Mit der Installation des Hermes-Systems wird bereits ein Datenstamm in das System eingefügt, der in vielen Restaurants als Basis für die eigenen Daten genutzt werden kann. Sie können sich mit dem frisch installierten System bereits einen Überblick über die verschiedenen Hermes-Module verschaffen, wie etwa „Hermes – Restaurant“, „Hermes – Stammdaten“ oder „Hermes – Abrechnung“.

Zur Nutzung eines Hermes-Moduls muss man sich zunächst am Hermes-System anmelden. Dies geschieht im einfachsten Fall über die Angabe eines persönlichen Kennworts, das den Benutzer authentisiert. Natürlich ist eine breite Palette von Anmeldesystemen verfügbar, die vom Kellnerschlüssel-System bis zur biometrischen Identifikation reichen.

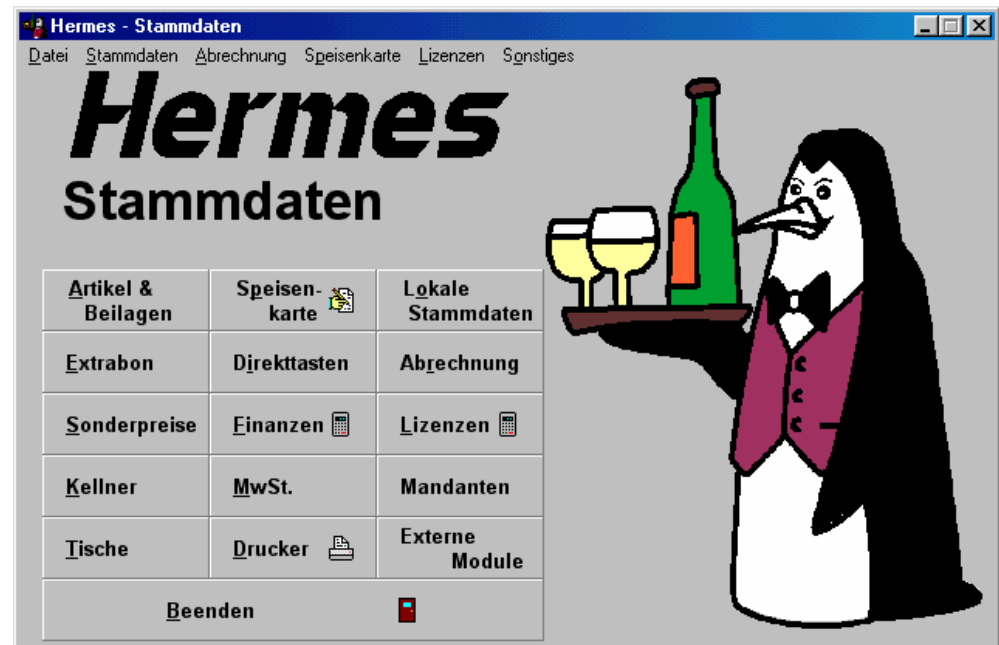
Für jeden Benutzer kann präzise festgelegt werden, welche Rechte er im System hat, welche Funktionen genutzt werden dürfen, welche Informationen das System anzeigen soll und zu welchen Modulen der Zugriff gewährt werden darf. Hierüber kann Hermes optimal auf die Anwendergruppen zugeschnitten werden.



Nach der Installation ist in Hermes die Benutzer-Identifikation über das persönliche Kennwort aktiviert. Der Administrator, der über alle Rechte im System verfügt, hat als Vorgabewert das Kennwort „Admin“ (ohne die Anführungszeichen). Bitte beachten Sie bei der Eingabe, dass das System zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheidet.

## Hermes – Stammdaten

In den „Hermes – Stammdaten“ können Sie Ihre individuelle Einrichtung des gesamten Hermes-Systems vornehmen. Die wichtigsten Einstellmöglichkeiten können Sie schnell und bequem direkt über die Schaltflächen im Hauptfenster erreichen.



Das Hermes-System wird bei der Installation mit einer Demo-Lizenz eingerichtet, damit sich jeder Interessent vom Leistungsumfang des gesamten Systems überzeugen kann.

Sollten Sie bereits über eine eigene Lizenz verfügen, sollten Sie diese nun einspielen, indem Sie mit der Maus auf die Schaltfläche „Lizenzen“ drücken. Die Hermes-Lizenzdatei erkennen Sie an der Dateiendung „LIZ“.

In dem Lizenzdialog wählen Sie bitte den Schalter „Lizenz laden“ und selektieren dann Ihre Lizenzdatei. Hermes wird anhand der Datei feststellen welche Module für Sie freigeschaltet wurden und die Daten entsprechend in den Dialog übernehmen. Bitte verändern Sie keine der Informationen, da ansonsten der Lizenzcode nicht mehr gültig ist und das System die abgeänderte Lizenz zurück weist.

Sie können die Lizenz von jedem Arbeitsplatz des Systems aus einspielen. Sie ist für das gesamte Netzwerk gültig.

Nachdem Sie Ihre Lizenz – falls vorhanden – eingespielt haben, können Sie mit der Beschreibung der restaurantspezifischen Daten beginnen. Starten Sie mit der Eingabe Ihrer Mitarbeiter und deren Berechtigungen, indem Sie die Schaltfläche „Kellner“ nutzen.

G

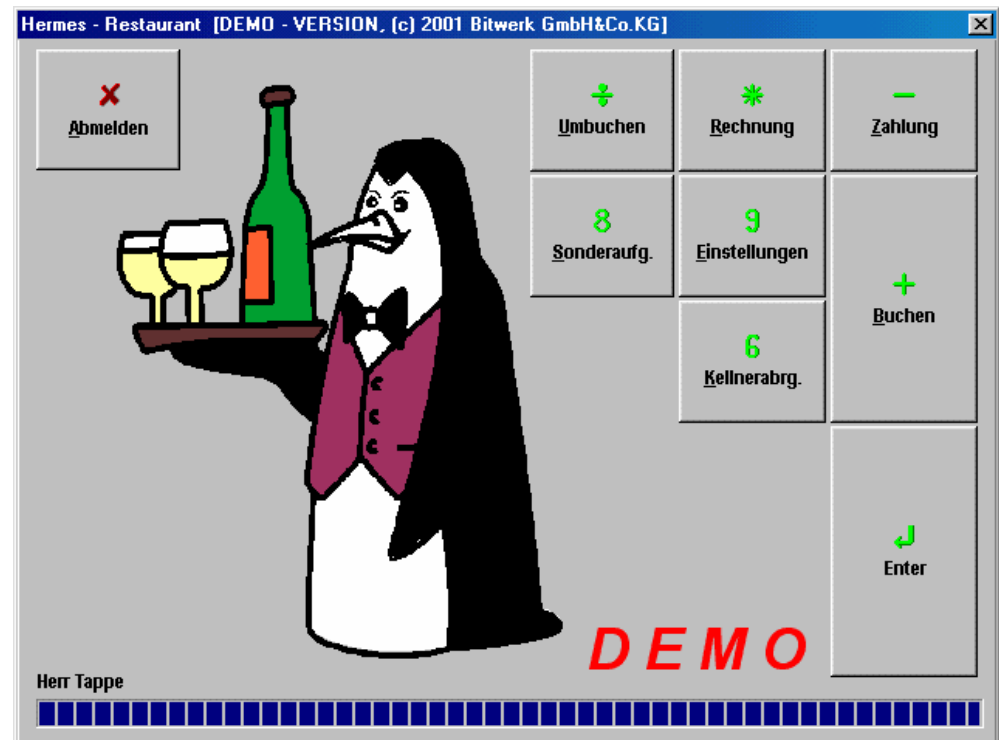
**Achtung:** Achten Sie beim Löschen von Benutzern stets darauf, dass noch ein Benutzer mit vollen Administrator-Rechten im System vorhanden bleibt. Ebenfalls sollten Sie sich geänderte Passwörter gut merken. Ohne Administratorrechte haben Sie keine Möglichkeit Änderungen in den Stammdaten des Hermes-Systems vorzunehmen.

Weitere Einstellungen betreffen unter anderem die Tische und Verkaufsbereiche, Artikel und Sparten, Finanzwege, Abrechnungen und Drucker. Nähere Informationen über die Möglichkeiten, die das Hermes-System Ihnen bietet, finden Sie in der Online-Hilfe über die Funktionstaste „F1“ oder im Handbuch.

## Hermes – Restaurant

„Hermes – Restaurant“ ist der Arbeitsplatz für Ihre Kellner und daher auf optimalen Bedienungskomfort bei höchster Arbeitsgeschwindigkeit ausgelegt. Das Programm kann vollständig und durchgängig mit Tastatur bedient werden. Ein Großteil der Funktionen ist sogar direkt mit dem Zehnerblock sowie den Funktionstasten einer Standardtastatur nutzbar.

Dies bewirkt, dass das System geübten Kellnern die Möglichkeit der blinden Dateneingabe über die Tastatur bietet. Durch die Gestaltung der Masken auf dem Bildschirm und die jederzeit verfügbare kontextsensitive Hilfe können aber auch ungeübte Kräfte schon nach kurzer Einarbeitungszeit die Grundfunktionen nutzen.



Hermes zeigt grundsätzlich zu jeder Zeit alle verfügbaren Funktionen an, indem die hierfür notwendigen Tasten auf dem Bildschirm visuell hervorgehoben werden. Zur leichten Orientierung ist der grafische Aufbau dem der Tastatur nachempfunden. Der Benutzer kann die verfügbaren Funktionen über das dargestellte Symbol sowie den angezeigten Namen leicht identifizieren.

Die Funktionen der Tasten sind im gesamten System gleich bis ähnlich: Die „Enter“-Taste bestätigt eine getätigte Eingabe, die „ESC“-Taste bricht die aktuelle Funktion ab. Zwischen zwei Listen wechselt man mit Hilfe der „Bild“-Tasten des Sechser-Blocks auf der Standard-Tastatur. Die Pfeiltasten dienen zur Auswahl eines Eintrages aus einer Liste. Die kontextsensitive Hilfe kann mit der Funktionstaste „F1“ aufgerufen werden, wobei in weiten Teilen des Programms zunächst eine speziell auf die jeweilige Situation zugeschnittene Hilfe erscheint. Nach nochmaligem Drücken der „F1“-Taste in dieser Hilfe wird die Standard-Windows-Hilfe angezeigt. Eine Buchung wird mit der „+“-Taste gestartet, eine Rechnung mit der „\*“-Taste aufgerufen. Ein Wechsel zwischen Buchung und Rechnung ist mit nur einem Tastendruck möglich („+“- bzw. „\*“-Taste).

Das Hermes-System kann so eingestellt werden, dass dem normalen Benutzer kein Wechsel in andere Bereiche von Windows möglich ist. Dies schließt etwaige Manipulationsversuche des Benutzers aus.

Um der Manipulation des Systems durch den Benutzer noch weiter entgegen zu wirken, wird beim Beenden der Kasse sofort der gesamte Arbeitsplatzrechner heruntergefahren. In den Stammdaten kann bestimmten Benutzern das Recht

eingräumt werden, dass sie das Kassensystem auch mit der Funktionstaste „F12“ beenden dürfen, ohne dass der gesamte Rechner heruntergefahren wird. Diese Funktion ist jedoch versteckt und wird auch bei denjenigen Benutzern nicht angezeigt, die über diese Berechtigung verfügen, da hierdurch der Missbrauch erschwert werden soll.

## Hermes – Abrechnung

Die Tages-, Monats- und Jahresauswertung erfolgt über „Hermes – Abrechnung“. Das Hauptfenster dieses Programms ist in drei Teile unterteilt:



Auf der linken Seite des Fensters finden Sie die Schalter zur Durchführung der jeweils angegebenen Abrechnung. In der Mitte sehen Sie eine Liste mit allen bereits durchgeführten Abrechnungen. Mit den Elementen auf der rechten Seite des Fensters können Sie eine Abrechnung aktuell berechnen lassen, um sie dann anzeigen zu lassen oder auszudrucken.

Die Durchführung einer Abrechnung, im Normalfall der Tagesabrechnung, schließt alle offenen Rechnungen und setzt die Tagesumsätze der Kellner wieder auf Null. Eine Abrechnung sollte daher nur dann durchgeführt werden, wenn im System nicht mehr gebucht wird. Die Betrachtung einer durchgeführten Abrechnung ist hingegen jederzeit problemlos möglich.

Die Tagesabrechnung kann automatisiert werden, so dass diese Routinetätigkeit nicht per Hand ausgeführt werden muss. Nähere Informationen hierzu, wie auch zu den vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten über die Stammdaten, finden Sie in der Online-Hilfe des Systems, sowie im Handbuch von „Hermes – Abrechnung“.

Berechnet und angezeigt wird jeweils die aktuelle Konfiguration, so dass auch ältere Abrechnungen unter anderen Gesichtspunkten neu ausgewertet werden können.

## Weitere Informationen

*Hermes ist ein flexibles Gastronomie-Management-System, das bereits in der Basisversion Unterstützung bei nahezu allen Aufgaben bietet, die im Gastronomiebereich auftreten. Dennoch bietet es eine Vielzahl von Erweiterungsmöglichkeiten, um die Anpassung des Systems an jede Umgebung zu ermöglichen.*

**K**ein Gastronomiebetrieb gleicht dem anderen. Daher ist auch die Liste der Anforderungen von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Ein Gastronomie-Management-System muss sich daran messen lassen, wie gut es in das bestehende Umfeld integriert werden kann. Hermes verfügt daher über einen modularen Aufbau und ermöglicht über Schnittstellen und Erweiterungsmodule die Anbindung einer Vielzahl von Fremdsystemen.

Dazu gehören Ausschankkontrollsysteme, Eintrittskartendruck mit Barcode und Eintrittskontrolle, die zeitabhängige Vermietung, Buchung von Leistungen über Fremdsysteme, automatisierte Kuchenausgabekontrolle, Funkbestellterminals, integrierte Kreditkartenabrechnung, Debitorenverwaltung, Kundenkarten, Kellneranmeldung über vorhandene Schlüsselsysteme, Ansteuerung von Spezialdruckern, Kassenschubladen, Barcodescanner zur Buchung von Artikeln über EAN-Code, Kundenanzeigen, Eingabe direkt auf dem Bildschirm über Touch-Screen und vieles mehr.

Vielleicht hat Hermes bereits heute schon die Lösung für Ihr Spezialproblem, fragen Sie Ihren Hermes-Händler oder wenden Sie sich an uns:



Bitwerk  
Uferstraße 4  
37671 Höxter

Tel.: 05271 / 69796-0  
Fax: 05271 / 69796-99

E-Mail : [info@bitwerk.de](mailto:info@bitwerk.de)  
Internet: [www.bitwerk.de](http://www.bitwerk.de)